

2015

JUGENDSICHTUNGSKONZEPTION

[WEIBLICHE JUGEND 2003]



HVR*Rheinland*

[HANDBALLVERBAND RHEINLAND E. V.]

VERBANDSTRAINER

DAVID CLEMENS

STÜTZPUNKTTRAINER OST

DOMINIK KLEESCHULTE

STÜTZPUNKTTRAINERIN WEST

ESTHER MOHR

HANDBALLVERBAND RHEINLAND E.V. | Rheinau 11, 56070 Koblenz

VORWORT



Liebe Handballer/-innen, Trainer/-innen und Betreuer/-innen,

ich möchte mit dieser Sichtungskonzeption 2015 einen Überblick zu Ablauf, Organisation, Inhalte und Schwerpunkte der diesjährigen Sichtungsveranstaltung 2015 im weiblichen Bereich des Handballverbandes Rheinland e. V. schaffen. Der weibliche Jahrgang 2003 und jünger durchlief bisher in den Basistützpunkten Eifel/Mosel, Rhein/Westerwald und

Hunsrück/Nahe die erste Stufe der Talentförderung im Rahmen des Handballverbandes Rheinland e.V.. Dort trainierten regionale Talente aus den jeweiligen Spielbereichen einmal im Monat unter der Leitung der Basistützpunkttrainern Olaf Gierenz (Mosel/Eifel), Heike Apel (Rhein/Westerwald) und Daniel Fellenzer (Hunsrück/Nahe). Dieses Training legt den Grundstein für die Vorbereitung auf die Sichtung 2015.

Die HVR-Sichtung dient dazu, den HVR-Top 20 Kader aus dem Jahrgang 2003 und jünger zu bestimmen. Diese Talente werden im Anschluss an die Sichtung die zweite Stufe der Talentförderung des HVR erreichen und zweimal im Monat das Training in einem der zwei HVR-Stützpunkten (West/Ost) besuchen. Der HVR-Stützpunkt West wird von Esther Mohr trainiert und findet in Wittlich statt. Der HVR-Stützpunkt Ost wird von Dominik Kleeschulte trainiert und findet in Arzheim/Engers statt. Das HVR-Stützpunkttraining dient in erster Linie zur individuellen Talentförderung, die durch Vergleichsturniere abgerundet wird. Die Vergleichsturniere (Landesjugend-Sportfest, Karin-Walter-Pokal, Walter-Laubersheimer-Pokal) dienen gleichzeitig als Sichtungsmöglichkeit für die RLP Ebene, die die dritte Stufe der Talentförderung darstellt.

Ich wünsche allen beteiligten Spielerinnen auf der anstehenden HVR-Sichtung 2015 viel Erfolg und Spaß!

DAVID CLEMENS

VERBANDSTRAINER

HANDBALLVERBAND RHEINLAND E. V.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Organisation / Administration	4
2 Durchführungsorganisation.....	4
3 Ausführungserläuterungen	5
3.1 Spielfähigkeitstest (Achterlauf).....	5
3.2 Technik-Taktik-Überprüfung	6
A) 24-Ecken-Torhüter-Test	6
B) Passkontinuum	7
C) 3-Konter-Test	8
3.3 Grundspiel: Zweimal 3 gegen 3	9
3.4 Free Play 6 gegen 6	10
4 Literaturverzeichnis	11

1 ORGANISATION / ADMINISTRATION

Die Basisstützpunkttrainer (w-Jugend) der Spielbereiche Rhein/Westerwald, Mosel/Eifel und Hunsrück/Nahe werden angehalten bis zum **13.09.2015** einen TOP 20-Kader zu nominieren und mit den Excel-Vorlagen „Kadernominierung Sichtung“ und „Bewertungen Spielbereich“ (per E-Mail: davclemens@icloud.com) an den Verbandstrainer zu übersenden (vgl. TRINKS 2014, S. 3).

2 DURCHFÜHRUNGSORGANISATION

<u>Zeit- und Organisationsplan</u>	
HVR-Talentsichtung am 03.10.2015 [weibliche Jugend Jahrgang 2003]	
Beginn	Bemerkungen
09:15 Uhr	<u>Organisationsbesprechung</u> HVR-Verbands-, -Stützpunkt- und Basisstützpunkttrainer, Jugendwarte der Spielbereiche, Physiotherapeuten und Durchführungsassistenten
09:45 Uhr	<u>Eröffnung</u> Begrüßung und Mitteilung der wichtigsten Informationen (Spielbereichs-T-Shirts mit Nummern, Zeitmanagement etc.)
10:00 Uhr	<u>1) Spielfähigkeitstest</u> Prellen im Achterlauf unter Zeitvorgabe mit gezielten Schlagwurf
11:30 Uhr	<u>2) Technik-Taktik-Überprüfung</u> a) 24-Ecken-Torhüter-Test b) Passkontinuum c) 3-Konter-Test
12:30 Uhr	<u>Mittagspause</u> Verpflegung in der Sporthalle
13:30 Uhr	<u>3) Grundspiel zweimal 3 gegen 3</u> Spielfähigkeit in der Kleingruppe 3 gegen 3
14:30 Uhr	<u>4) Free play 6 gegen 6</u> Spiele der Spielbereiche
15:30 Uhr	<u>Auswertungsbesprechung</u> HVR-Verbands- und Stützpunkttrainer
16:00 Uhr	<u>Kadernominierung und Regionalverteilung der HVR-TOP 20</u>

Tab. 1 Zeit- und Organisationsplan der HVR-Sichtung 2015 (vgl. TRINKS 2014, S. 5).

3 AUSFÜHRUNGSERLÄUTERUNGEN

3.1 SPIELFÄHIGKEITSTEST (ACHTERLAUF)

Der Achterlauf dient zur Bestimmung der sportmotorischen Fähigkeiten im Bereich der Ausdauer-, Technik- und Koordinationsfähigkeit.

Ablauf/Organisation

Startposition in Schrittstellung an der Startlinie. Schnellstmöglich durchläuft der Spieler prellend eine 3mal 5 m Laufstrecke (markiert mit 5 Hütchen). Technikscherpunkt ist die taktisch richtige Ballführung (Außenhand, bzw. mit Handwechsel). Beim Überqueren der Ziellinie wird die Zeit gestoppt. Für einen erfolgreichen Torabschluss kann der Spieler zusätzliche Bonuspunkte erhalten. Jeder Spieler hat maximal zwei Versuche, der beste Versuch wird gewertet (vgl. PABST et. al. 2015, S. 24).

Bewertung

Sobald die Spielerin die Startlinie überquert, wird die Zeitmessung gestartet. Die Zeit wird gestoppt, wenn die Testperson wieder die Start-/Ziellinie überschreitet. Bei der Auswertung dieses Testes wird nicht nur die erreichte Zeit beachtet, sondern auch die technische Ausführung (Bsp. Handwechsel, Ballführung,...).

Aufbau

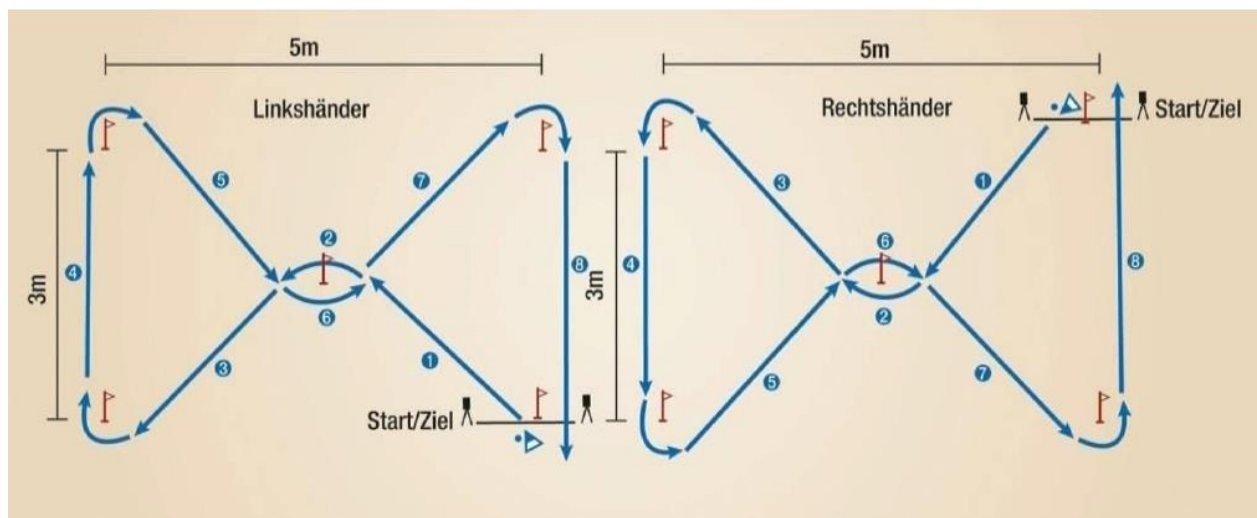


Abb. 1 Aufbau und Laufwege des Achterlaufs (PAPST et. al. 2010, S. 2010).

3.2 TECHNIK-TAKTIK-ÜBERPRÜFUNG

A) 24-ECKEN-TORHÜTER-TEST

Ablauf/Organisation

Die Startposition der Torhüterin ist auf der Grundlinie mit paralleler Fußstellung in der Mitte des Tores mit Blickrichtung zum Spielfeld. Nach dem Startkommando (Pfiff) muss sie schnellstmöglich mit der jeweils pfostennahen Hand die oberen (1) + (2) und anschließend die unteren markierten Ecken (3) + (4) am Pfosten nacheinander anschlagen. Dabei wird folgende Reihenfolge vorgegeben:

rechts oben (1) - links oben (2) - rechts unten (3) - links unten (4) ...

Wiederholungsablauf bis (24).

Nach insgesamt 24 Anschlägen wird die Zeit gestoppt und notiert. Jede Torhüterin absolviert max. zwei Durchgänge (vgl. PABST et. al. 2015, S. 50).

Bewertung

Die Bewertungskriterien richten sich an die benötigte Zeit für die 24 Anschläge, an die Einhaltung der Reihenfolge und an das Bewegungsmuster, was bei der Ausführung des Testes gezeigt wird. Technikmerkmale sollten bei der Ausführung beachtet werden (vgl. TRINKS 2014, S. 6).

Aufbau

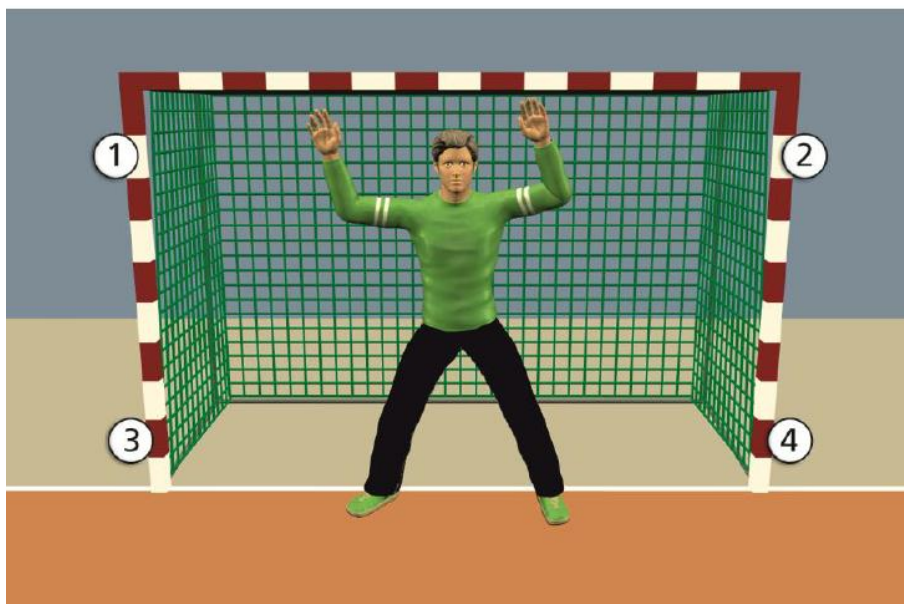


Abb. 2 Aufbau des 24-Ecken-Torwarttests (PABST et. al. 2011, S. 42).

B) PASSKONTINUUM**Ablauf/Organisation**

Die Rückraumpositionen (RL, RM und RR) werden mit gleichgroßen Gruppen besetzt. Eine Spielerin auf RM startet mit einem Ball und stößt links oder rechts neben die Pylone gerade zum Tor und nimmt vor dem Pass eine saubere Wurfauslage ein. Aus dieser Position wird ein geradliniger Pass zur Nachbarposition gespielt:

RM - RL - RM - RR - RM..

Nach einem Pass wird die Position gewechselt. Der Wechsel erfolgt nach dem Prinzip Passweg gleich Laufweg (vgl. ebd., S. 54). Zusätzlich können die Anspieler auf AL/AR zur Hilfe genommen werden. Außerdem ist es möglich mit einem Prell-Move einen Richtungswechsel der Stoßbewegung vorzunehmen.

Bewertung

Beim Ablauf des Passkontinuums gelten folgende Beobachtungskriterien:

- Fußstellung des Stemmbeins in Richtung Tor
- Körperverschlingung
- Gestrecktem Wurfarm
- Blickrichtung zum Tor
- Gewichtsverlagerung auf das Stemmbein
- Fang- und Passqualität
- Bewegungsmuster bei Positionswechsel (ebd.).

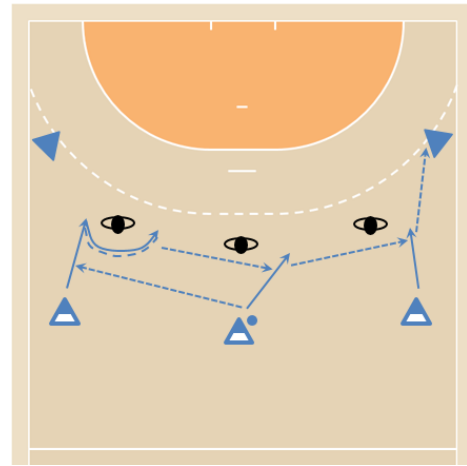


Abb. 3 Pass- und Laufwege des Passkontinuums.

C) 3-KONTER-TEST

Ablauf/Organisation

Eine Spielerin A steht mit einem Ball auf der Position AL oder AR und spielt den Ball zur im 6-m-Kreis befindlichen Torhüterin. Anschließend startet die Spielerin A zum Gegenstoß zum gegenüberliegenden Tor. Die Torhüterin spielt den Ball sicher auf Höhe der 9-m-Höhe wieder zur Spielerin A, die daraufhin so schnell wie es möglich ist alleine auf das andere Tor zu prellt und mit einem hohen Sprungwurf den Gegenstoß per Torwurf abschließt. Spielerin A sammelt danach den Ball wieder auf und startet den gleichen Ablauf von der anderen Seite.

Jede Spielerin läuft insgesamt hintereinander drei Gegenstöße prellend mit einem Ball (1 gegen 0).

Bewertung

Beim Ablauf des 3-Konter-Test gelten folgende Beobachtungskriterien:

- Fang-, Prell- und Passqualität (Ballführung)
- Dynamik mit/ohne Ball
- Laufwege
- Blickrichtung zum Tor
- Hoher Sprungwurf (Wurfarm, Bewegungsmuster)

Aufbau

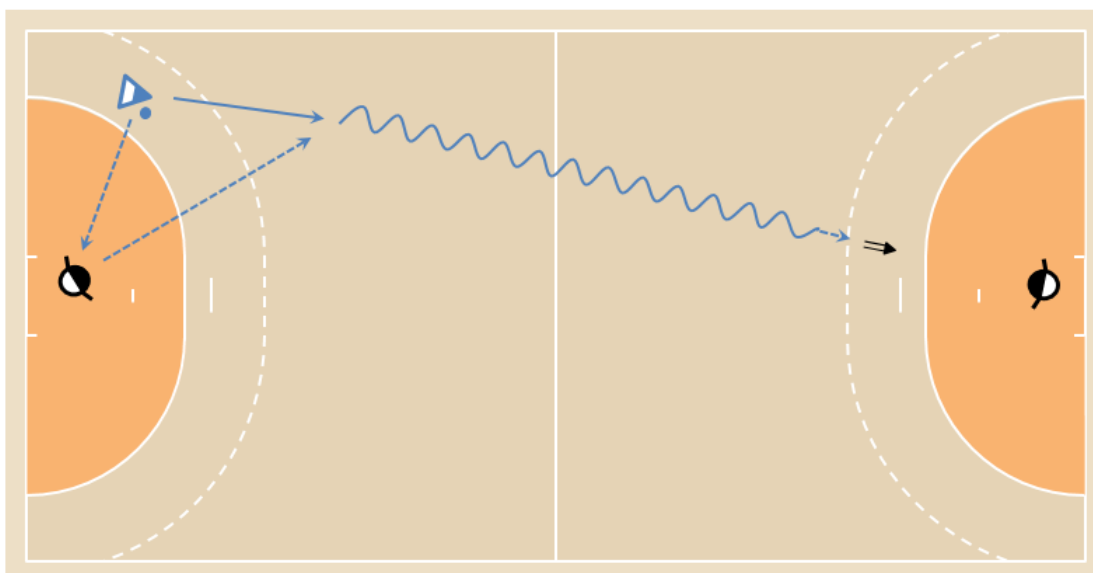


Abb. 4 Der 3-Konter-Test (Lauf- und Passwege).

3.3 GRUNDSPIEL: ZWEIMAL 3 GEGEN 3

Ablauf/Organisation

Es spielen zwei Mannschaften (Rot, Grün) mit je 6 Feldspielerinnen plus 1 Torhüterin gegen einander. Das Spielfeld wird in eine Abwehr- und Angriffshälfte (Bsp. Abb. 5: Das blaue Feld ist das Angriffsfeld von Rot und das Abwehrfeld von Grün) unterteilt. In jedem Feld spielen von beiden Mannschaften je 3 Feldspielerinnen. In beiden Hälften wird Manndeckung gespielt, d. h. jeder Feldspielerin ist ein Gegenspieler zugeordnet. Die Mittellinie darf weder von den Feldspielerinnen noch von den Torhüterinnen überschritten werden. Zudem darf der Abwurf (auch nach Gegentoren) nur zu einer Spielerin in der eigenen Hälfte erfolgen. Die gegnerische Mannschaft muss sich während des Abwurfs außerhalb der 9-Meter-Zone befinden.

Das Rückspiel von der Angriffshälfte in die Abwehrhälfte ist erlaubt. Die Trainer sind dafür verantwortlich, dass alle Spielerinnen, sowohl als Angreifer, als auch als Abwehrspieler, in Erscheinung treten können. Spielerwechsel sind jederzeit möglich (vgl. NEUHAUS 2015, S. 10). Die Durchführung erfolgt immer innerhalb der Spielbereiche. Jeder Spielbereich erhält eine Spielzeit von ca. 20 Minuten.

Bewertung

Beim Ablauf des Grundspiels zweimal 3 gegen 3 gelten folgende Beobachtungskriterien:

Abwehr:

- Grundstellung Manndeckung (sinkende Manndeckung)

Angriff:

- 1 gegen 1 Verhalten in Angriff und Abwehr
- Individuelles Entscheidungsverhalten mit und ohne Ball

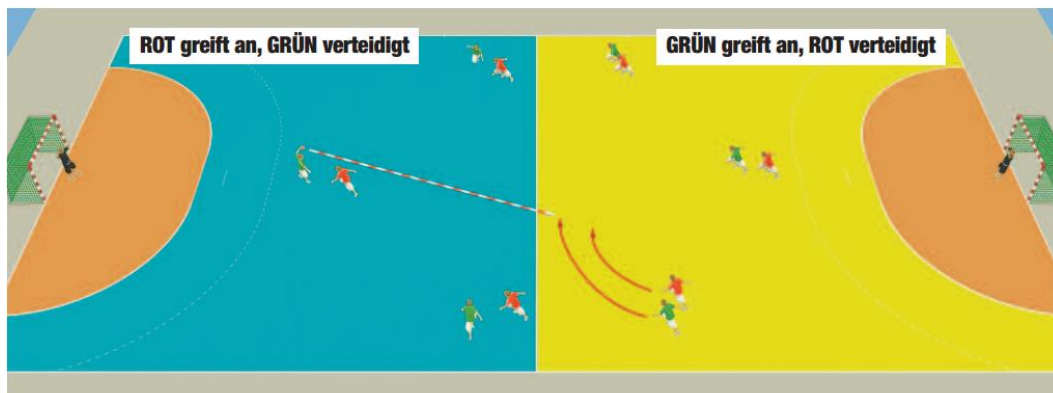


Abb. 5 Grundspiel: Zweimal 3 gegen 3 (NEUHAUS 2015, S. 10).

3.4 FREE PLAY 6 GEGEN 6

Das „Free Play“ 6 gegen 6 dient allen Spielern sich abschließend erneut zu präsentieren. Die Spielbereiche Mosel/Eifel, Hunsrück/Nahe und Rhein/Westerwald treten gegeneinander an.

Ablauf/Organisation

Der Turniermodus ist „Jeder gegen jeden“, sodass es zu einem Vergleich zwischen den Spielbereichen kommt. Insgesamt kommt jeder Spielbereich auf zwei Spiele. Dabei sollen möglichst alle Spieler zum Einsatz kommen. Durchführungsdauer nach Vorgabe des Verbandstrainers. In den Spielen wird eine 1:5 Abwehr-Raumdeckung (siehe Abb. 6) verlangt.

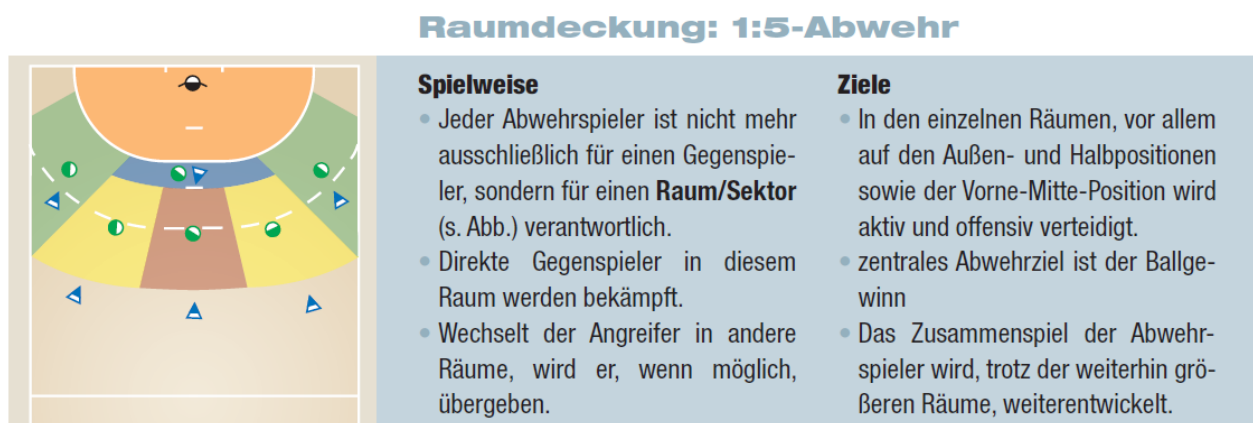


Abb. 6 Spielweise und Ziele der 1:5 Abwehrvariante (NEUHAUS 2015, S. 15).

Bewertung

Beim „Free Play“ 6 gegen 6 werden folgende Beobachtungskriterien berücksichtigt:

Abwehr:

- Grundaufstellung der 1:5 Abwehr
- Individuelle Grundstellung (Technikmerkmale Grundstellung Abwehr)
- Aktive Abwehr (Passwege versperren)
- Übergänge (Angreifer begleiten)

Angriff:

- 1 gegen 1 Verhalten in Angriff und Abwehr
- Individuelles Entscheidungsverhalten mit und ohne Ball
- Auslösehandlungen

4 LITERATURVERZEICHNIS

NEUHAUS, MICHAEL (2015): Durchführungsbestimmungen. für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball (mit Erläuterungen und Zusatzinformationen). Hg. v. Deutscher Handballbund e. V.. Dortmund. Online verfügbar unter <http://dhb.de/fileadmin/pageflip/durchfuehrungsbestimmungen/files/assets/common/downloads/publication.pdf>, zuletzt geprüft am 29.04.2015.

PABST, J., BÜSCH, D., BRAUN, J., SOMMERFELD, W., NOWAK, M., PFÄNDER, J., KROMER, A., HAMANN, F. & SCHWARZER, C. (2015): *Testmanual zur Talentsichtung des DHB 2015*. Münster: Philippka.

PABST, J., BÜSCH, D., SCHORER, J., LEMMEL, U., PETERSEN, K.-D., SCHWABE, A. et al. (2011): Die DHB-Talentsichtung 2011 - Teil 2. *Handballtraining*, 33 (1), 40-44.

PABST, J., BÜSCH, D., SCHORER, J., LEMMEL, U., PETERSEN, K.-D., ARMBRUSTER, C. L. et al. (2010): Die DHB-Talentsichtung 2011 - Teil 1. *Handballtraining*, 32 (12), 28-33.

TRINKS, MARCEL RENÉ (2014): Jugendsichtungskonzept. Männliche Jugend 2001 & weibliche Jugend 2002. Hg. V. Handballverband Rheinland e. V. Koblenz. Online verfügbar unter <http://hvrheinland.de/uploads/Jugend/2014-05-10%20HVR-Jugendsichtungskonzept%202014%20mJgd2001-wJgd2002.pdf>, zuletzt geprüft am 29.04.2015.